

standsaufnahme des Speläologischen Institutes entwickelt und diskutiert, die ersten angewandten Karten zur Darstellung von Karsttypen in großem Maßstab versuchsweise kartiert, und schließlich fanden in diesem Raum auch die karsthydrographisch bedeutsamen Sporenttriftversuche ihre erste großräumige Anwendung.

Schon diese kurze unvollständige Aufzählung zeigt, daß der Dachsteinhöhlenpark für die österreichische Speläologie mehr ist als bloß ein Höhlengebiet unter vielen. Nach 50 Jahren speläologischer Forschung stellt sich heraus, daß das Gebiet nicht nur Probleme für weitere Generationen birgt, sondern auch ideale Untersuchungsbedingungen für eine Fülle von Problemen verschiedenster Art. Der Wunsch des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, daß der Rückblick auf die bisherigen, bedeutungsvollen Resultate speläologischer Arbeiten im Raum der Dachsteinhöhlen im Jubiläumsjahre 1960/61 zur Schaffung eines speläologischen Forschungszentrums auf der Schönbergalpe Anlaß geben möge, das ernsten Forschern für ihre Arbeit künftig zur Verfügung steht, ist daher wohl begründet.

#### **Les grottes du Dachstein — centre de l'exploration spéléologique en Autriche.**

Les grottes du Dachstein en Haute-Autriche ont été le but de beaucoup d'excursions et d'expéditions pendant les cinquante ans dès leur découverte. Chaque génération de spéléologues a trouvé de grottes encore inconnues, de galeries inconnues dans les grottes explorées ou a réalisé une documentation plus précise des réseaux karstiques de la région.

Beaucoup de travaux scientifiques concernant les grottes du Dachstein ont été publiés. La grotte glacée a été l'objet d'études bien détaillées en ce qui concerne la météorologie souterraine et la formation du glace. D'autres études s'occupent avec la géomorphologie et avec la genèse des grottes.

Le cinquantenaire des grottes du Dachstein est le moment où l'on voit un grand nombre de résultats spéléologiques déjà obtenus ainsi qu'un grand nombre de problèmes: l'exploration ne sera pas encore terminée longtemps.

## **Ein neuer Plan der Koppenbrüllerhöhle bei Obertraun**

*Von Karl Troitzl (Linz)  
(Mit einer Planbeilage)*

Bei einer informativen Befahrung der Koppenbrüllerhöhle im März 1958, die zur Schulung des Nachwuchses des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich in aktiven Wasserhöhlen unternommen wurde, konnten wir die Unvollständigkeit des bisherigen Höhlenplanes feststellen. F. Porod wußte von den Erschließungsarbeiten her, daß

nördlich und nordöstlich der Lahnerhalle größere Räume vorhanden sind, die im Plan nicht eingetragen waren.

Wir entschlossen uns daher zu ergänzenden Planaufnahmen. Nach Rücksprache mit R. Pilz wurde unser Planbearbeiter E. Troyer beauftragt, die fehlenden Höhlenteile aufzunehmen und in einem neuen Plan festzuhalten. Der bestehende Plan von H. Gruber, L. Kofer und O. Schauburger bildete hierfür die Grundlage.

Bei der ersten Vermessungsfahrt suchten wir die Rückzugsmöglichkeit aus der hochwassergefährdeten Lahnerhalle. In drei späteren Fahrten am 21. Februar 1959, 18. Oktober 1959 und 21. November 1959 wurden sämtliche Meßwerte aufgenommen. Besondere Hervorhebung verdient die Fahrt am 18. Oktober 1959, da infolge der Trockenheit des Herbstes der Pollaksiphon wasserlos war und wir dadurch die Möglichkeit hatten, auch diese Strecke bis zum tiefsten begehbaren Punkt zu vermessen. Vom Pollaksiphon aus gelang überdies ein Durchstieg in die Lahnerhalle, der ebenfalls vermessen werden konnte.

Der neue Plan umfaßt nicht nur die erschlossenen Höhlenteile, sondern auch einen zweiten, gegen Nordosten verlaufenden Höhlenast. Er umfaßt die Höhlenstrecken von der „Lahnerhalle“ über die „Hohe Kluft“ und die „Labyrinthhalle“ bis zum aktiven Bachlauf in den „Urwassergängen“. Auch zwei Verbindungsgänge, die zum erschlossenen Ast der Höhle führen, wurden aufgenommen.

Die Vermessung erfolgte mit Bussole und Maßband. Mit dieser Arbeit wurde ein sehr anschauliches Bild von der Koppenbrüllerhöhle erstellt.

### *Auswertung des Planes*

Der von E. Troyer gezeichnete Originalplan stellt die Höhle im Maßstab 1:500 dar; die Planbeilage zu dieser Arbeit ist auf den Maßstab 1:1000 umgezeichnet worden.

Vermessene Ganglänge: ca. 1600 Meter. Höhe des Höhleneinganges 565 m. Tiefster Punkt der Höhle (Pollaksiphon): ca. 544 m. Höchster Punkt der Höhle (Denkmal): ca. 622 m. Gesamthöhenunterschied: 78 m (+57 m, —21 m). Maximale Horizontalerstreckung (Eingang—Urwassergänge) in Richtung SW—NO: 350 m. Der nordwärts gerichtete Höhlenast (Hannakluft) verläuft annähernd hangparallel, die Gesteinsüberlagerung beläuft sich auf ca. 90 m. Die „Koppenstraße“, die von Obertraun nach Bad Aussee führt, verläuft im großen und ganzen über der Koppenbrüllerhöhle in der Linie: Lahnerhalle—Versturzhalle—Dapragang—Hannakluft.

Der Endpunkt des nordöstlichen Astes liegt unter dem vom Koppengebirge herabziehenden Köhlergraben. Die Gesteinsüberlagerung beträgt am Ende der Urwassergänge bereits ca. 180 Meter.

---

*Erforschungsgeschichte der Koppenbrüllerhöhle in Schlagworten*

- 1776: Zufluchtsstätte des Deserteurs Franz Engl.  
1869: Besuch der Höhle durch Prof. Friedrich Simony, den berühmten Erforscher des Dachsteingebietes.  
1909: Beginn der systematischen Durchforschung durch Lahner, Pollak, Kling sowie später unter Mitwirkung von Hermann und Hanna Bock und Mitgliedern des T.-V. „Naturfreunde“ Linz.  
1924: Befahrung des Nordostastes der Höhle durch Porod (Linz) und Entdeckung des blinden Höhlenkäfers *Trichaphaenops* (*Arctaphaenops*) *angulipennis* Meixner.  
1927: Entdeckung der „Neuen Tropfsteinhalle“ anschließend an die Simonykapelle.  
1959: Entdeckungen in der Fortsetzungsstrecke aus der Lahnerhalle durch Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich (Linz).

*Roman Pilz*

---

**Le nouveau plan de la „Koppenbrüllerhöhle“.**

La grotte se trouve dans la vallée près d'Obertraun (Haute-Autriche) au pied du massif calcaire du Dachstein. Elle possède une longueur totale de 1600 m environ et un dénivellement de 78 m. Quelques galeries de la grotte active ont été aménagées et peuvent être visitées sans danger. L'exploration systématique a commencé en 1909; la première visite touristique a été réalisée par F. Simony, célèbre alpiniste et professeur de géographie à l'université de Vienne, en 1869.

## **„Südlabyrinth“ und „Wiener Labyrinth“ – weitere Neuentdeckungen in der Dachstein-Mammuthöhle**

*Vorläufiger Bericht  
Von Kurt Schneider (Wien)*

Im Verlaufe der schon seit mehreren Jahren durchgeführten Fahrten in die Dachstein-Mammuthöhle, die der exakten Neuvermessung und systematischen Bearbeitung dieses Höhlensystems dienen und über die schon mehrmals in Veröffentlichungen berichtet wurde, fand auch im Juli 1960 eine Expedition statt. Die Zahl von nur acht Teilnehmern stellte für einen einwöchigen Vorstoß in das nur schwer zugängliche Minotauruslabyrinth die Mindestzahl dar, bei der die notwendige Sicherheit und die Meisterung der befahrungstechnischen Schwierigkeiten noch gewährleistet waren. Zwei Teilnehmer wurden als Sicherungs- und Telephonposten oberhalb des 100 Meter tiefen Theseuschachtes im westlichsten Teil des Windstollenlabyrinths zurückgelassen, durch den das Minotauruslabyrinth zugänglich ist. Sie konnten sich nach vereinbarten telephonischen Kontrollanrufen jeweils wieder an die

# KOPPENBRÜLLERHÖHLE BEI OBERTRAUN

Österreichisches Höhlenverzeichnis Nr. 1549/1

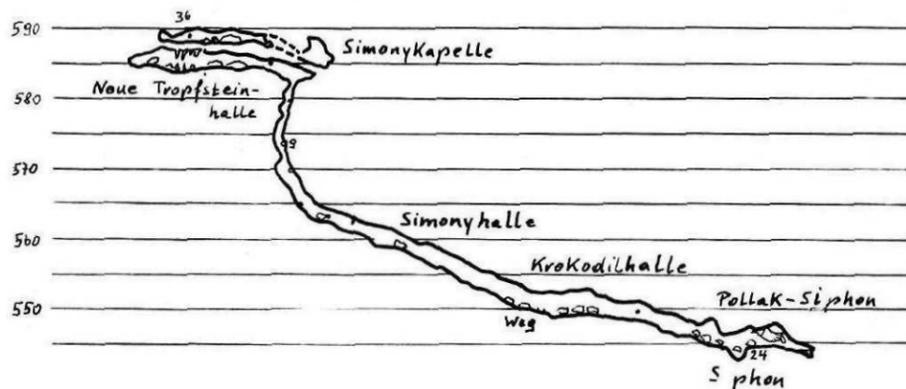
Höhe des Einganges 565 m

Vermessene Gesamtlänge ca. 1600 m

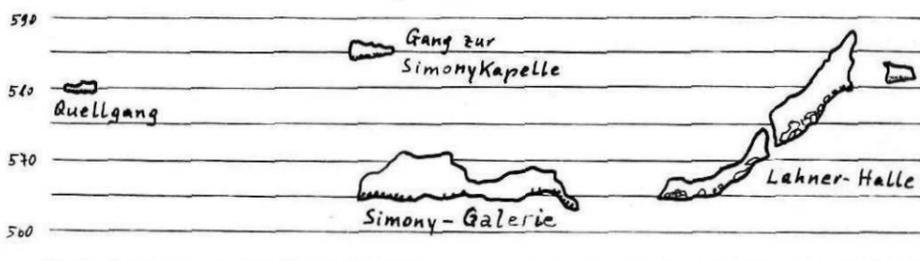
Erläuterung verwendeter Zeichen:

- betonierte Wege
- Stufen
- Weggalerie
- Blöcke, großer Schutt
- Augensteinsand
- Wandsinter
- Bergmilch

Profil A-B



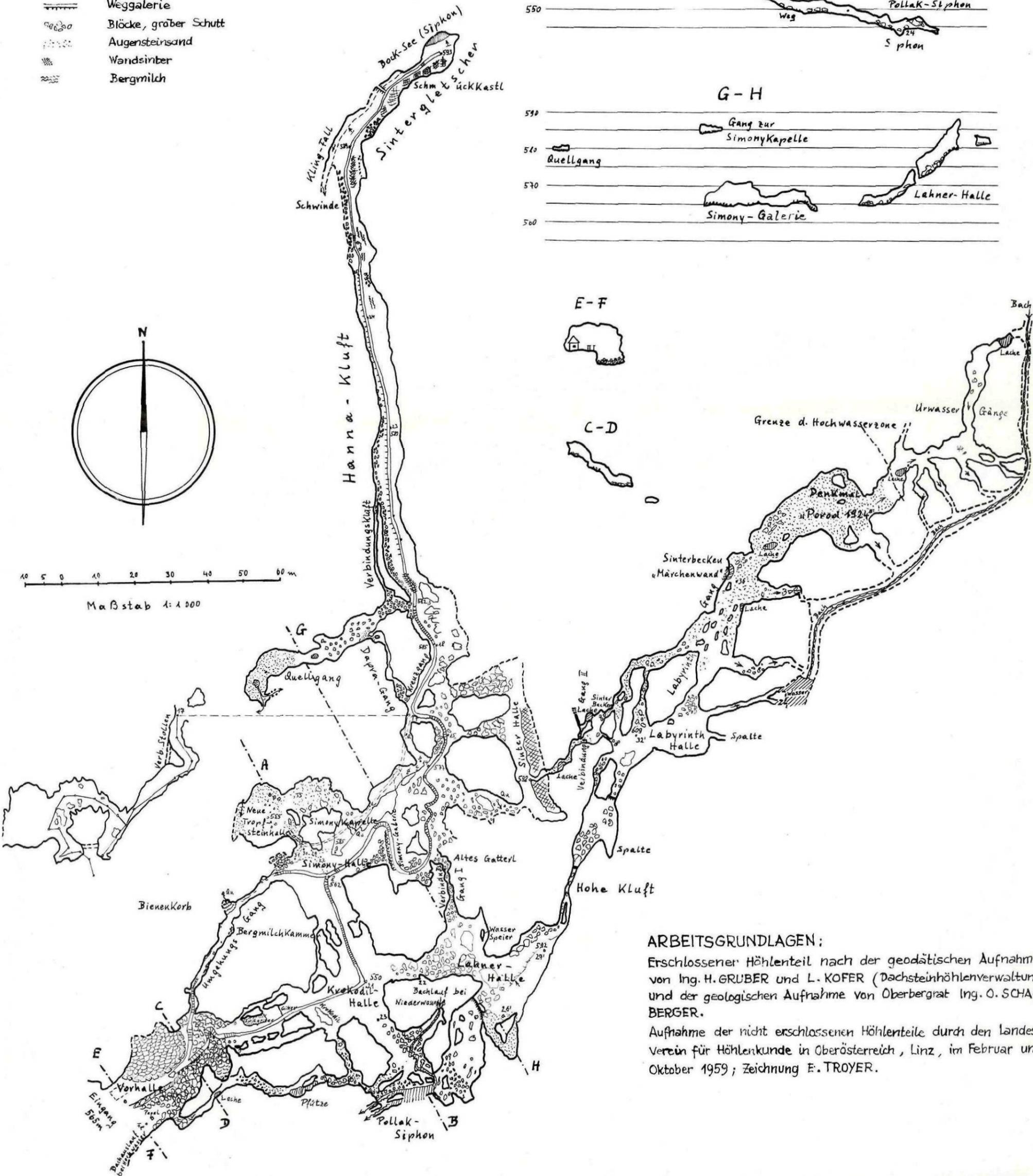
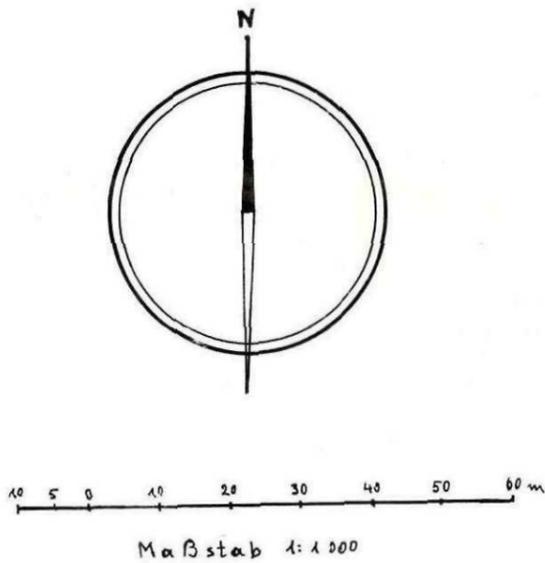
G-H



E-F



C-D



**ARBEITSGRUNDLAGEN:**

Erschlossener Höhlenteil nach der geodätischen Aufnahme von Ing. H. GRUBER und L. KOFER (Dachsteinhöhlenverwaltung) und der geologischen Aufnahme von Oberbergat Ing. O. SCHAUBERGER.

Aufnahme der nicht erschlossenen Höhlenteile durch den Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz, im Februar und Oktober 1959; Zeichnung E. TROYER.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Trotzl Karl

Artikel/Article: [Ein neuer Plan der Koppenbrüllerhöhle bei Obertraun 73-75](#)